

Zum 40. Jahrestag der Verhaftung des Klever Jugendführers erscheinen Auszüge aus dem Tagebuch

Karl-Leisner-Gedenkfoto im KZ-Museum

Kleve – Heute wird der Vorstand des Internationalen Karl-Leisner-Kreises nach einem Gottesdienst in der Kirche der Karmelitinnen und einem Gedenken an Block 26 der KZ-Gedenkstätte in Dachau ein Foto des hinter Stacheldraht zum Priester geweihten Klever Jugendführers am KZ-Museum anbringen. Anlaß dazu ist die Verhaftung Karl Leisners, die sich morgen zum vierzigsten Male jährt.

Karl Leisner, jahrelang von der Gestapo in Kleve, Münster und Freiburg beschattet und bespitzelt, wurde schließlich am 9. November 1939 wegen „staatsfeindlicher Äußerungen“ in St. Blasien/Schw. verhaftet. Genaue Auskunft über diese Aktivitäten der Gestapo gibt die erhaltene und jetzt im Düsseldorfer Staatsarchiv befindliche Gestapo-Akte. Die Gefängnisse Freiburg und Mannheim sowie

die Konzentrationslager Sachsenhausen und Dachau waren die weiteren Stationen des jungen Diakons.

Am 12. August 1945 starb Karl Leisner an den Folgen der inhumanen KZ-Zeit. Seit 1966 ruhen seine Gebeine in der Krypta in Xanten. 1977 beantragte Bischof Heinrich Tenhumberg von Münster in Rom den Seligsprechungsprozeß.

Demnächst wird in der Krypta in Xanten ein Relief Karl Leisners angebracht. Der österreichische Bildhauer Schneider-Manzell aus Salzburg, der u. a. die Domtüren in Salzburg und das Von-Galen-Denkmal in Münster gestaltet hat, wird das Relief entwerfen. Der Rat der Stadt Freiburg/Br., wo Karl Leisner zwei Semester studierte, hat vor kurzem einstimmig beschlossen, eine Straße

im Stadtteil Mooswald nach ihm zu benennen.

Nach 40 Jahren werden im November 1979 erstmals Tagebuchaufzeichnungen Karl Leisners veröffentlicht. Seit früher Jugend führte er Tagebücher und vertraute ihnen sein Innenleben an. 1937 von der Gestapo beschlagnahmt, wurden sie 1945 in Münster wiedergefunden. Die Auszüge erscheinen in der Reihe „Gedanken für jeden Tag“ des Verlages Butzon und Bercker in Kevelaer unter dem Titel: „Karl Leisner – Mit Christus leben“. Bedeutende Männer und Frauen wie Franz von Assisi, Johannes XXIII., Romano Guardini, Theresia von Lisieux, Edith Stein u. a. sind die Autoren dieser Reihe. Die Auswahl der Texte und die Herausgabe des Buches besorgte Wilhelm Haas.